

Der Hundert sechs vnd dreissigste Discurs.

Bon denen so sich unterfangen Wilde-Thier
zu zähmen.

Si ist auch dieser Profession / vnder andern mit zuvergessen / daß etliche mit grossem Fleiß vnd vnsäglichster mühe sich vn- stehen wilde Thier / so von Natur sci euw vnd ohne Verstand / auch des Menschen gesellschaft meiden / zu zähmen. Darzu sie die auf ihren nestern vnd höhlen in ihrer jugend nehmen / doch daß sie so weit seyen / daß sie der Muttermilch entbehren vnd sich selbst nehren können / vnd gewehnen sie zum theil mit der Speise / zum theil mit Anführung / zum theil auch mit drawungen vnd Schlägen / neben dem stettigen vnd vnnachlässigen Fleiß / vnd vbung / bald zu einem / bald zu einem andern Werck: Da sie dann auch die Stimmen vnd Beselch lernen unterscheiden / vnd gewinnen auch eine Liebe zu dem / so mit jnen vmbgehet / durch sie desto williger vnd gehorsamer werden / alles was er jnen gebeut / nach dem sie angeführt / zu verrichten.

Auff solche Weise (meldet Celius lib. 13. Ant. Lectionum) hat Merthes König in Egypten eine Krähe zam gemacht / vnd sie also abgerichtet / daß sie ihm seine brieff hingetragen / wohin er ihr befohlen vnd gewüst / wo hin sie siegen / vnd wo sie sich auffhalten sollte. Derselbige schreibt auch / wievol es schwerlich zuglauben / daß die Cynocephali in Egypten gleicher massen abgerichtet werden / daß sie Brieff tragen / vnd andere kurz weil treibe / wie die Affen. Von dem König in India Poro, welchen der gresse Alexander hat überwunden / schreibt Quintus Curtius daß er einen Elephanter gehabt / welcher wie ein Camel nider gekniehet / vnd sich widerumb auffgerichtet / wann es der / so ihn geregiert / begehret hat. Desgleichen schreibt auch Plutarchus von Sertorio, daß er ein Reh gehabt / welches zam gewesen / daß es in allen seinen expeditionibus vnd zügen ist bey ihm gewesen / davon er hat vorgegeben / daß es im von der Göttin Diana sen zugeschickt worden / zur anzeigung eines Glückseligen fort vnd Ausgangs / aller seiner Anschläge vnd vornemmen. Und schreibt Ouidius fast dergleichen von des Cyprissi Hirsch / vnd Virgilius von Tyrthæi Hirsch / welchen die Jungfrau Siluia täglich pfleget zu kemen oder strigeln / vnd mit schönen wolriechenden Kränzen zu ölehen / davon er lib. 7. Aen. als so sagt:

Siluia cura
Mollibus intexens ornabat cornua setis,
Pectebatque ferum , puroque in fonte lauabat.

Das ist:
Siluia mit fleiß im d' Hörner ziehret/
Ihn kämpft vnd zum Wasserbahr führet.

Vorgemeister Celius schreiber auch von Pythagora, daß er eine Bärin gehabt / für deren grausamkeit sich jederman muste forchten / welche er aber gezähmet / vnd ihr die Nage oder Klawen genommen / daß sie niemand auch im scherz könnte schaden zufügen. Als er ihrer aber endlich überdrüssig worden / vnd von sich lassen wollen / habe er sie mit gewissen Worien beschworen / daß sie im verheissen / keinem Menschen mehr schaden zu thun: welches sie auch nach dem sie in den Wald kommen / treulich gehalten. Von Agrippina des Keyzers Claudii Gemahel schreibt Plinius , daß sie einem Krammer vogel gehabt / welcher eines jeden / den er geroet / Stimm vnd Sprach so artig können imitiren / daß man beynahe keinen unterscheid darzwischen vermereket. Derselbige schreibt auch von den ersten Cesaribus, daß sie Staren vnd Nachtigaln gehabt / welche beides Griechisch vnd Latein reden können. Desgleichen erzehlet er auch lib. 10. cap. 43. von einem Raben / welcher schwegen können / vnd alle morgen auff das Rahthauss / da das Volk zusammen kommen / geslogen / alda er erstlich den Drusum Cæsarem mit Namen / vnd darnach auch das Volk / so vorübergangen / gegrüsset / derselbige gdencet auch lib. 10. cap. 22. einer zahmen Gans / welche dem Lacydi einen Philosopho stetig nachgefolget / bis in das Bad hinein / vnd wo er hingangen / vnd weder Tag noch Nacht von ihm wollen weichen / vnd schreibt Nicander von Secundo, welcher des Königs in Bithynia Mundischenk gewesen / daß er dergleichen Freundschaft von einem Indiasischen Han gehabt habe.

Von dem Keyser Augusto liest man / daß er zu Rom der erste gewesen / der gezeigt wie man Tigerthier zähmen soll : gleich wie Heracides vnd Thoas Archaicus auch Anleitung gegeben / einen Drachen zu zähmen / vnd wird geschrieben von Aiace Locrensi daß er eine grosse Schlange also gezähmet / daß

Eine Krähe so brieff bestellen können.

Auff solche Weise (meldet Celius lib. 13. Ant. Lectionum) hat Merthes König in Egypten eine Krähe zam gemacht / vnd sie also abgerichtet / daß sie ihm seine brieff hingetragen / wohin er ihr befohlen vnd gewüst / wo hin sie siegen / vnd wo sie sich auffhalten sollte. Derselbige schreibt auch / wievol es schwerlich zuglauben / daß die Cynocephali in Egypten gleicher massen abgerichtet werden / daß sie Brieff tragen / vnd andere kurz weil treibe / wie die Affen. Von dem König in India Poro, welchen der gresse Alexander hat überwunden / schreibt Quintus Curtius daß er einen Elephanter gehabt / welcher wie ein Camel nider gekniehet / vnd sich widerumb auffgerichtet / wann es der / so ihn geregiert / begehret hat. Desgleichen schreibt auch Plutarchus von Sertorio, daß er ein Reh gehabt / welches zam gewesen / daß es in allen seinen expeditionibus vnd zügen ist bey ihm gewesen / davon er hat vorgegeben / daß es im von der Göttin Diana sen zugeschickt worden / zur anzeigung eines Glückseligen fort vnd Ausgangs / aller seiner Anschläge vnd vornemmen. Und schreibt Ouidius fast dergleichen von des Cyprissi Hirsch / vnd Virgilius von Tyrthæi Hirsch / welchen die Jungfrau Siluia täglich pfleget zu kemen oder strigeln / vnd mit schönen wolriechenden Kränzen zu ölehen / davon er lib. 7. Aen. als so sagt: